

Die Wahrsagerin meint [...]

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ETWAS GENOMMEN, UM ETWAS

«Was wollen Sie?» fragte mich die Wahrsagerin ziemlich barsch. Hm, was sollte ich da sagen? Zum einen wollte ich sie nicht vertäuben, sonst würde sie mir womöglich noch weiss der Himmel (oder besser: der Teufel) was erzählen; ich würde daran glauben, und es träfe ein. Andererseits hatte ich mich angemeldet. Schön ruhig bleiben, redete ich mir zu, vielleicht ist das der Eintrittstest.

«I-i-ich», begann ich, «ich möchte gerne wissen, was auf mich zukommt nächstes Jahr, ich meine, wenn Sie mir vielleicht sagen könnten, wann ich mich wo vor wem und wovor in acht zu nehmen habe. Wenn ich das wüsste, könnte ich mich darauf einstellen.»

«Glauben Sie wirklich, dass Sie sich anders verhielten, wenn Sie ...?»

«Aber sicher», erdreistete ich mich, die Wahrsagerin zu unterbrechen, bereute dies aber rasch, da ich ihr doch ein Bild von mir als Mensch mit rechter Kinderstube präsentieren wollte, wirklich. Sie schien die Nachricht in Person zu sein.

«Was würden Sie anders machen, wenn ich Ihnen sagte, dass Sie zwischen Mai und August nächsten Jahres vorsichtig sein sollten, da in diesen Monaten die Chance, dass Sie sich ein Glied – Arm, Hand, Bein – brechen, besonders gross sei?» fragte sie mich.

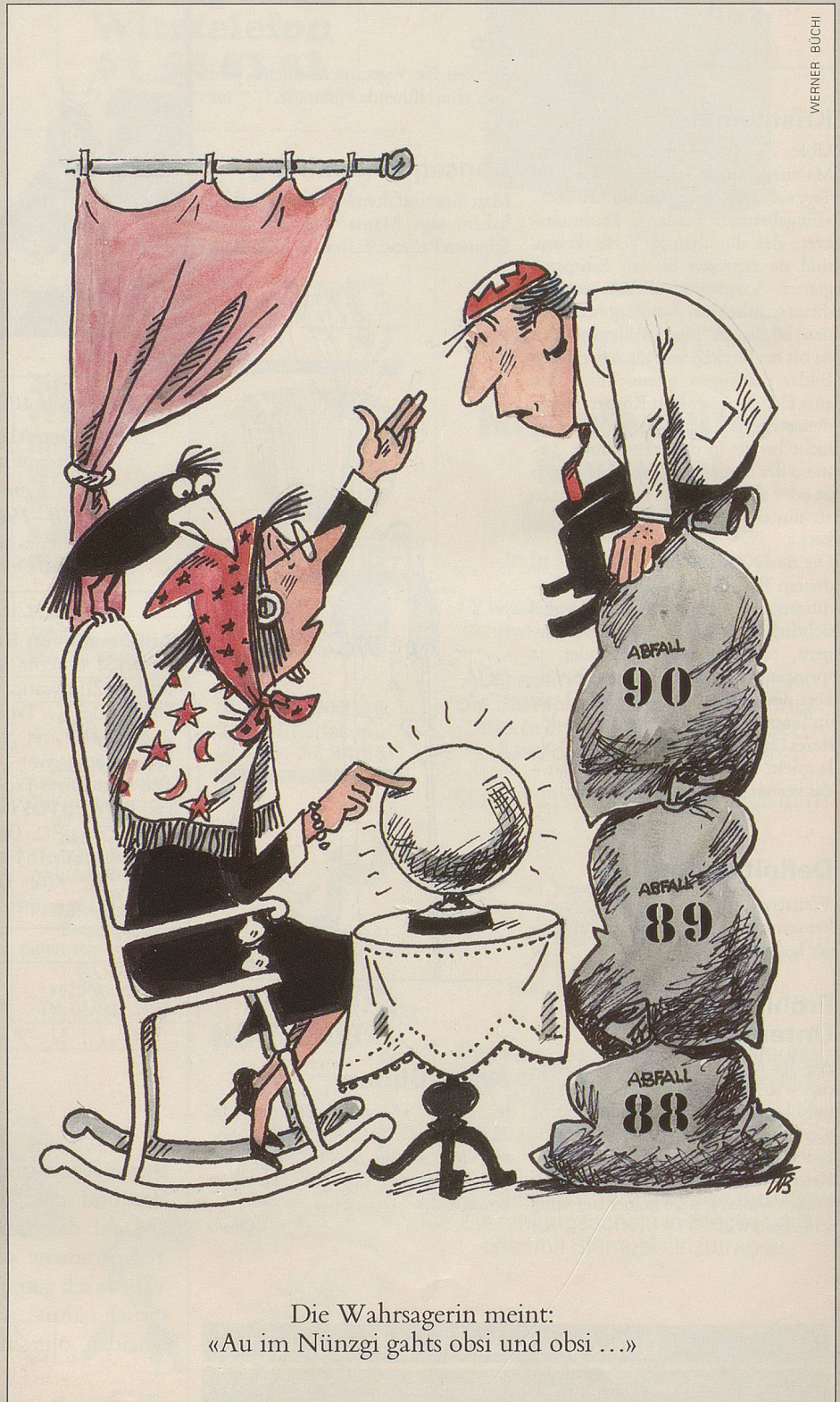
Hals- und Beinbruchgefahr

«Selbstverständlich würde ich sofort die Wanderferien in der Cinque Terre im Mai absagen, obwohl ich bereits gebucht habe, denn gerade beim Wandern in steinigigen Gegenden ist schnell ein Fuss gebrochen», warf ich ein.

«Machen Sie sich doch nichts vor», sagte daraufhin die Wahrsagerin, «natürlich gingen Sie in die Wanderferien.»

«Nein, wirklich ...»

«Ich bitte Sie, vielleicht buchten Sie um: Statt Wanderferien in der Toscana (oder wo haben Sie gesagt?) Veloferien in Skandinavien oder Badeferien an der Costa Wieheissieschonwieder. Sie kennen doch die Reisebürobranche: Ersatzlos bucht niemand ab», fuhr sie weiter.



WERNER BÜCHI

Die Wahrsagerin meint:
«Au im Nünzgi gahts obsi und obsi ...»